



Stellungnahmen

Vereinfachte Darlegung klimarelevanter Fragen

Grundsätzliches:

Unter Klima versteht man die Gesamtheit meteorologischer Erscheinungen der Erdatmosphäre, welche für einen bestimmten Ort auf der Erde für einen bestimmten Zeitpunkt im Durchschnitt massgebend sind.

So unterscheidet man verschiedene Klimazonen auf der Erde.

Die Schweiz gehört zur Zone der Gemässigten Breiten.

Dank der modernen Forschung ist es möglich, die Veränderungen des Klimas über grosse Zeiträume hinweg anzugeben. Dabei stellt man fest, dass es in der Erdgeschichte immer wieder zu bedeutenden Änderungen bezüglich Temperatur, Niederschlägen usw. gekommen ist. Diese Veränderungen spielten sich in der Regel über längere Zeiträume ab und waren durch natürliche Faktoren bedingt. Die Natur konnte sich dabei auf neue Umweltbedingungen anpassen.

Als natürliche Faktoren gelten: Schwankungen der Sonneneinstrahlung, Schwankungen der Ausrichtung der Erdachse, Vulkanausbrüche.

Aktuelle Situation

Seit einigen Jahren stellt man eine Häufung von Extremsituationen fest. (Hitzewellen, tropische Stürme, tropische Niederschläge usw.)

Diese führen zu erheblichen Schäden in und an der Natur. Die wirtschaftlichen Folgen sind ebenfalls gravierend (Zerstörung von Siedlungen, Zerstörung wertvollen Ackerlandes, Dürrekatastrophen, Überschwemmungen usw.)

Ursachen

Es gibt keine ernsthaften und unabhängigen Wissenschaftler mehr, welche die stetige Erwärmung der Erdatmosphäre nicht auf die menschlichen Aktivitäten zurückführen.

Konkret: Der Ausstoss klimaschädigender Gase, so von CO₂, führt dazu, dass ein Teil des Sonnenlichtes, welches sonst in den Weltraum zurückgestrahlt wird, in unserer dünnen Atmosphäre verharrt und zur Aufwärmung führt, ähnlich wie dies bei Wintergärten geschieht. Der Verlauf der Erhöhung des CO₂-Gehaltes in den letzten Jahren in der Atmosphäre ist identisch mit der Temperaturerhöhung. Verschiedene Mechanismen führen zudem zu einer Verstärkung der erwähnten Wirkung.

Folgen

Die Folgen der Klimaerwärmung sind:
Abschmelzen der Gletscher und der Eismassen der Arktik und des Nordpols, erhebliches Ansteigen des Meeresspiegels und Überschwemmung von Küsten und ihren Agglomerationen, Erwärmung des Meereswassers, höhere Luftfeuchtigkeit, stärkere Winde, Sturmgefahren, Austrocknung der fruchtbaren Böden in agrarintensiven Gebieten, Veränderung der Nutzung von Gebieten, so für den Tourismus, Gefährdung der Nahrungsmittelherstellung in vielen Gebieten, Gesundheitsschäden usw.

Massnahmen

Es gibt eine Reihe von Massnahmen, den Klimawandel abzubremesen, denn trotz drastischer Gegenmassnahmen wird die Temperaturerhöhung weiter zunehmen.
Konkret muss es gelingen, den Ausstoss an schädlichen Klimagasen zu reduzieren, wenn immer möglich zu stoppen. Die Umstellung der Energieversorgung von fossilen Ressourcen auf erneuerbare Energiequellen ist dabei das beste Mittel. Die notwendigen Techniken sind vorhanden. Es braucht den politischen Umsetzungswillen. Im Vordergrund stehen alle Anwendungsbereiche der Sonnenenergie, angefangen von der Nutzung der Wasserkräfte, über die Verwendung nachwachsender Rohstoffe wie Holz und Biomasse, der direkten Nutzung der Sonnenenergie zur Herstellung von warmem Wasser inkl. der notwendigen Heizenergie und der Herstellung von Strom. Auch die Windenergie steht je nach Gebiet zur Verfügung, ebenso die Nutzung der Erdwärme mittels Wärmepumpen und die Nutzung der Meeresgezeiten.

Vorteile einer rechtzeitigen Umstellung auf erneuerbare Energien

Das Erdölzeitalter geht dem Ende entgegen. Erdöl ist zu kostbar, um verbrannt zu werden. Die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung wird früher oder später notwendig. Je früher und je besser ein Land sich auf erneuerbare Energieressourcen umstellt, desto grösser ist die Versorgungssicherheit, eine Voraussetzung für eine kontinuierliche Wirtschaftsentwicklung. Ähnlich wie man heute dezentral Informationen mit dem weltweiten Internetsystem verarbeiten und nutzen kann, gilt es, die Energieversorgung auf kleine Einheiten zu verteilen. Jedes Haus ist Selbstversorger, könnte man als Ziel festlegen. Eine solche Energieproduktion schafft einheimische Arbeitsplätze, ist High-Tech, entspricht demokratischen Spielregeln, verhindert die Abhängigkeit von Grosstechnologien und von der Energieversorgung aus dem Ausland. Die Anfälligkeit der Wirtschaft auf Versorgungsengpässe wird praktisch null.